

Meet the Need

Am 1. Jänner 2011 startete das EU-Projekt „Meet the Need“. Ziel des Projekts ist die Entwicklung von berufsbezogenen Unterrichtsmaterialien für „Deutsch als Zweitsprache“-TrainerInnen. Die Materialien sollen diese TrainerInnen beim Unterrichten von MigrantInnen dabei unterstützen, die spezifische (Weiter-)Bildung von MigrantInnen besser durchführen zu können. Das Projekt wurde im Rahmen des EU-Förderprogramms „Lebenslanges Lernen“ eingereicht und als eines von zwei Projekten aus ganz Österreich bewilligt.

Hintergrund

Sprachkenntnisse sind ein wesentlicher Pfeiler für die (berufliche) Integration von MigrantInnen. Auch wenn die Alltagssprache schon gut gelingt, so bedarf es in den verschiedenen Berufsfeldern doch oftmals eines spezifischen Wortschatzes. „Deutsch als Zweitsprache“-TrainerInnen weisen in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit hin, MigrantInnen auf Sprachwendungen, Verhaltensinformationen, Erwartungen an MitarbeiterInnen beispielsweise im Verkauf ... vorzubereiten. Um dies umsetzen zu können, müssen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stehen, die es derzeit aber nur für sehr wenige Bereiche gibt.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen ExpertInnen sowie SprachlehrerInnen aus fünf verschiedenen Ländern soll da-

her ein Kompendium erarbeitet werden, das genau diese fehlenden Materialien enthält.

Das erste Meeting mit den Partnerorganisationen fand Anfang Februar statt. Dabei wurde die Art der Zusammenarbeit besprochen und eine Bestandsaufnahme gemacht:

■ Wie sind die strukturellen Bedingungen in den Partnerländern in Bezug auf Sprachkurse für MigrantInnen (Finanzierung, wer hat Zugang zu welcher Art von Kurs und wie lange, etc.)?

■ In welchen Bereichen arbeiten MigrantInnen hauptsächlich und wie weit entsprechen diese Tätigkeiten ihren erlernten Berufen?

■ Welches berufsspezifische Unterrichtsmaterial ist vorhanden?

Jedes Berufsfeld hat seine Sprache

Im weiteren Verlauf des Projekts wird eine Fragebogenerhebung durchgeführt, die den Bedarf aus Sicht der SprachlehrerInnen erhebt. Dann wird eine Sammlung und Analyse notwendiger Sprachkenntnisse in Form von Workshops mit ExpertInnen (beispielsweise aus einem Baumarkt) durchgeführt. Ziel ist es, möglichst viele Begriffe, Redewendungen und Erwartungen an MitarbeiterInnen im speziellen Beruf zu sammeln, die größten Schwierigkeiten der MigrantInnen aus Sicht der Fachleute (in verständlichem Deutsch) näher zu erklären.

Die gesammelten Materialien werden wiederum von SprachlehrerInnen überprüft und reflektiert.

In jedem der am Projekt beteiligten Länder sollen ein bis zwei Berufsfelder bearbeitet werden. Somit wird dieses Kompendium viele Berufe abdecken

können. Es wird auch online für alle SprachlehrerInnen verfügbar sein, damit letztlich möglichst viele MigrantInnen von den Ergebnissen des Projekts im Sprachunterricht profitieren können.

Maria Neumüller
Barbara Kuss



Hilfe für wohnungslose Menschen: Freiwillige MitarbeiterInnen werden gesucht.

Kommen Sie schnuppern!



Derzeit gibt es drei Einrichtungen beim Wiener Roten Kreuz, die wohnungslose Menschen unterstützen: Es sind dies die beiden Nächtigerquartiere (früher: Notschlafstelle) „Hermes“ und „Otto“ sowie das Sozial betreute Wohnen im „Haus Henriette“. In allen Einrichtungen arbeiten hauptberufliche MitarbeiterInnen, die sich über Unterstützung durch freiwillige KollegInnen freuen.

Die folgende Darstellung soll helfen, einen Überblick über die möglichen Dienste in den drei Häusern zu bekommen.

HERMES

1030 Wien, Günsbachergasse 3
Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 6 oder Bus 69A

Bis zu 130 wohnungslose Männer können nach Zuweisung durch das P7 (Caritas) oder anderer Stellen im Hermes nächtigen. Das Nächtigerquartier öffnet um 18 Uhr. Die Klienten bekommen kaltes Notessen und Getränke. Sie haben die Möglichkeit, zu duschen, Wäsche zu waschen, fern zu sehen, Gespräche mit Betreuern in Anspruch zu nehmen, Spritzen zu tauschen, Bücher auszuborgen, etc. ↻